



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
des Landtags Rheinland-Pfalz
Herr Manfred Geis, MdL
Platz der Republik 1
55116

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17 / 1337
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

Mein Aktenzeichen
15505
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Siegfried Schlegel
siegfried.schlegel@mwwk.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-4588
06131 16-2847

20.04.17

**10. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am
30.03.2017,**

TOP 7: „Bauliche Entwicklung an der Johannes Gutenberg-Universität“

Antrag der Fraktion der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76

Abs. 2 GOLT

-Vorlage 17/1196-

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o. g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
zugesagt, übersende ich beiliegend den erbetenen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

Prof. Dr. Salvatore Barbaro

Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 30.03.2017

Vorlage 17/1196; Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 Vorl. GOLT

Betreff: „Bauliche Entwicklung an der Johannes Gutenberg-Universität“

SPRECHVERMERK

Anrede,

sowohl im Wissenschaftsministerium als auch im Finanzministerium ist bekannt, dass eine Reihe von Gebäuden auf dem Campus grundlegend saniert werden müssen. Es wurde daher nach Möglichkeiten gesucht, sowohl die anstehenden Sanierungen als auch bauliche Erweiterungsmaßnahmen unter Einbindung der Johannes Gutenberg-Universität, dem Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung, dem Finanzministerium und dem Wissenschaftsministerium zu entwickeln.

Ich möchte Ihnen nachstehend die mit allen Beteiligten abgestimmte „Roadmap“ darstellen:

1. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz erstellt gegenwärtig eine Flächenbilanz unter Berücksichtigung der Ist-Flächen und eines – aus der Sicht der Universität Mainz – auf die nächsten zehn Jahre ausgerichteten Flächenbedarfs. Die abschließende Flächenbedarfsermittlung der Johannes Gutenberg-Universität wird im Laufe des Jahres 2017 dem Ministerium vorgelegt werden.
2. Auf der Basis dieser Flächenbilanzierung wird die Universität Mainz – im Einvernehmen mit dem Wissenschaftsministerium und dem Finanzministerium (mit finanzieller Unterstützung des Landes bis ca. 750.000 Euro) – eine bauliche Entwicklungsplanung erstellen. Diese

soll nach Auskunft der Universität Mainz im Laufe des Jahres 2017 beauftragt werden.

3. Nach Vorlage dieser baulichen Entwicklungsplanung (in ca. 1,5 Jahren) werden – ebenfalls in enger Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium und dem Finanzministerium – entsprechende Bauabschnitte festgelegt und umgesetzt.

Bis zur Umsetzung dieser Planung, in die dann auch anstehende Sanierungen einfließen werden, werden zudem aktuell folgende Projekte umgesetzt:

1. Die Johannes Gutenberg-Universität erstellt mit erheblicher finanzieller Beteiligung des Landes zwei Bauabschnitte für die Neuausrichtung der Biologie, Bauvolumen insgesamt ca. 80 Mio. Euro.
2. In Abstimmung mit dem Finanzministerium und dem Wissenschaftsministerium errichtete die Universität Mainz jüngst das sog. Philosophicum 2 mit Baukosten von rd. 7 Mio. Euro.
3. Diese Baumaßnahmen werden begleitet durch den Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung, der die gesamte äußere Erschließung der Neubauvorhaben plant und ausführt.
4. Um zukünftige Sanierungen in der Universität Mainz sinnvoll ausführen zu können, ist es zunächst notwendig, sogenannte „Verschiebebahnhöfe“ zu schaffen, in denen für die Zeit der Sanierung diverser Gebäude die dort untergebrachten Einrichtungen

ausgelagert werden können; die Universität muss „funktionsfähig“ bleiben. Es wurde daher auf Initiative des Wissenschaftsministeriums bereits frühzeitig mit der Johannes Gutenberg-Universität und dem Finanzministerium vereinbart, dass der Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung die Gebäude SB 2/4 (ca. 10.000qm HNF) und den Bau N (ca. 3.500qm HNF) saniert. Im SB 2/4 sollen Seminar-/Büroräume, im Bau N Laborflächen vorgehalten werden. Es wurde verabredet, dass die entsprechenden Bauunterlagen durch dem Landesbetrieb bis Frühjahr 2018 vorliegen um sie zum Gegenstand der Haushaltsberatungen für 2020/21 zu machen.

5. Der Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung hat bereits in 2016 zudem eine Auflistung möglicher Rückbauten und Verbesserungen des Erscheinungsbildes auf dem Gelände der Johannes Gutenberg-Universität erstellt und diese mit der Universität abgestimmt. Diese soll mit einem Bauvolumen von rd. 11 Mio. Euro Schritt für Schritt abgearbeitet werden. Aktuell wird bereits der Vorplatz des Forums (Haltebereich Mainzelbahn) in einer Größenordnung von ca. 3,5 Mio. Euro saniert und verschönert.

Unabhängig der vorgenannten Punkte werden durch den Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung aktuell Neubauten für

- die Medienwissenschaften und
- der Neubau eines Forschungsbaus mit unterirdischer Experimentierhalle (61,3 Mio. Euro)

errichtet.

Fazit:

Auch wenn unstrittig ist, dass der Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung bislang unter gewissen Personalengpässen gelitten hat ist es gelungen, gemeinsam mit der Universität Mainz, dem Wissenschaftsministerium, dem Finanzministerium und dem Landesbetrieb für Liegenschafts- und Baubetreuung ein Höchstmaß an baulichen Aktivitäten abzustimmen und anzustoßen, zu denen alle Beteiligten ihren Beitrag leisten. Die baulichen Aktivitäten gehen also seitens des Landesbetriebs „Hand in Hand“ mit den Baumaßnahmen der Johannes Gutenberg-Universität.

Zudem plant die Universität Mainz eine neue Bibliothek. Die dazu notwendigen Raumprogrammunterlagen liegen dem Wissenschaftsministerium noch nicht vor.

Seit 2010 fließen jährlich rd. 40 Mio. Euro Baumittel in die Johannes Gutenberg-Universität.